

Aus Biomüll wird Grünes Gas

Vom Ayers Rock zum Großglockner. Der österreichische Biogasspezialist Botres Global setzte bereits Projekte im Ausland um, sogar in Australien. Mit dem Erneuerbare-Gase-Gesetz heißt es freie Fahrt für Grünes Gas künftig auch in Österreich



Botres Global baut industrielle Biogasanlagen – bald auch in Österreich

Außerhalb von Österreich kann die Firma Botres Global mit ihren Biogasanlagen bereits seit vielen Jahren überzeugen. Neben Projekten in Süd- und Osteuropa kam es im vergangenen Jahr zur Gründung einer Kooperation mit dem australischen Projektentwickler und Betreiber Innovating Energy.

Die ersten beiden Biogasprojekte, die aus dieser Kooperation hervorgingen, sind für den Großraum Sydney und Melbourne beauftragt und werden aus 200.000 Tonnen Biomüll und agrarischen Reststoffen letztendlich bis zu 100.000 Megawattstunden Grünes Gas pro Jahr produzieren.

Österreich zieht nach

„Mit dem Erneuerbare-Gase-Gesetz können wir schon bald von Australien einmal rund um den Globus und zurück in die Heimat kehren und mit den ersten Projekten in Österreich starten“, so Geschäftsführer der Firma Botres Global Stefan Kromus.

Um den Ausbau der inländischen Gasproduktion voranzutreiben, hat sich die österreichische Regierung zum Ziel gesetzt, den Ausbau von grünem Gas bis 2030 auf 10,5 Terawattstunden zu erhöhen.



Dr. Markus Grasmug, techn. Geschäftsführer Botres Global

Das Potenzial, Bioabfälle für die Produktion sauberer Energie zu nutzen, ist enorm. Nur muss es auch aktiv genutzt werden. „Österreich befindet sich da bereits auf einem sehr guten Weg und die entsprechenden Rahmenbedingungen werden geschaffen“, führt Stefan Kromus weiter aus. „Allerdings muss der Gesetzgeber auch sicherstellen, dass die biogenen Abfälle verstärkt der energetischen Verwertung zugeführt werden und nicht ausschließlich in der energieverbrauchenden Kompostierung landen.“

Der Hauptvorteil von Biogas im Vergleich zu Ökostrom aus Photovoltaik oder Windkraft ist einerseits die permanente Verfügbarkeit, andererseits die vielfachen Anwendungsmöglichkeiten. Biethan lässt sich beispielsweise problemlos ins Gasnetz einspeisen und in flüssiger Form

(als Bio-LNG) ist es leicht zu transportieren. „So könnten vor allem Industriebetriebe, aber auch der Transportsektor in Österreich durch Direktabnahmen einen hohen Anteil ihres Gasbedarfs abdecken“, betont Markus Grasmug, Geschäftsführer der Botres Global. Auch Wasserstoff ist immer wieder ein Thema, das im Zusammenhang mit grüner Energie steht. „Hier hat Biogas ebenfalls den entscheidenden Vorteil, dass es sofort verfügbar ist, und nicht erst Entwicklungsstufen durchlaufen muss, wie dies bei Wasserstoff der Fall ist“, so Grasmug.

Pionier in der Biogasproduktion

Mit ihrer langjährigen Erfahrung in der Produktion von grünem Gas aus Biomüll und organischen Abfällen zählt die Firma Botres Global zu den Pionieren in der industriellen Biogasproduktion. Das Unternehmen baut industrielle Biogasanlagen, die saubere Energie in Form von grünem Strom und Biethan produzieren. Somit leistet Botres Global nicht nur einen Beitrag zum Klima, sondern trägt auch aktiv zur Bewältigung der aktuellen Energiekrise bei.

Biogas: eine Schlüsseltechnologie

Meilenstein. Warum das Erneuerbare-Gase-Gesetz ein wichtiger Pfeiler für die Energieunabhängigkeit ist

Eine sichere Energieversorgung ist für alle Haushalte und Unternehmen ein hohes Gut. Folgerichtig wird versucht, an vielen Stellschrauben zu drehen, um die Energieabhängigkeit von Russland zu reduzieren und die Energieversorgung sicher langfristig zu stellen. „Die aktuelle Krise zeigt uns, dass es ein ‚weiter wie bisher‘ nicht geben kann“, sagt Bernhard Stürmer vom Kompost & Biogas Verband. Zwei wesentliche Handlungsoptionen können seiner Meinung nach die österreichische Abhängigkeit von russischem Erdgas drastisch reduzieren und dabei Wertschöpfung und Arbeitsplätze im Inland schaffen:

1. Reduktion des Gasverbrauchs

Neben der Wärmedämmung von Gebäuden kann Biomasse wesentlich zur Wärmeversorgung von Haushalten, Gewerbebetrieben und Industriebetrieben eingesetzt werden. „Kurzfristig kann eine verstärkte Holznutzung 20 Prozent des Gasverbrauchs ersetzen. Mittelfristig können Holz und Holzprodukte ein Drittel des derzeitigen Erdgasverbrauchs kompensieren“, so Stürmer.

2. Ersatz von Erdgas

Biogas kann technisch soweit gereinigt werden, dass es qualitativ dem russischen Erdgas gleichgestellt ist. „Kurzfristig kann Biogas 10 Prozent, mit-



Das Erneuerbare-Gase-Gesetz sieht auch eine Grüngasquote vor – das schafft unter anderem Planungssicherheit für Grüngas-Produzenten und treibt die Branche weiter voran

telfristig 20 Prozent des aktuellen Gasverbrauchs ersetzen. Hinzu kommen langfristig die Potenziale aus Holzgas und grünem Wasserstoff“, sagt Stürmer.

Grüngas-Quote

Die Einigung der Regierung zum Erneuerbare-Gase-Gesetz stellt daher einen wichtigen Pfeiler für mehr Versorgungssicherheit und Energie-



Dr. Bernhard Stürmer Kompost & Biogas Verband

unabhängigkeit dar. „Die Regierung bekennt sich mit diesem Gesetz zum Ausbau der inländischen Grüngasproduktion. Bis 2030 soll die Grüngasproduktion auf über 10 Prozent des aktuellen Gasverbrauchs angehoben werden“, so Stürmer. Das Erneuerbare-Gase-Gesetz sieht eine Grüngasquote vor, durch die Gasversorger verpflichtet werden, einen jährlich steigen-

den Anteil der von ihnen verkauften Gasmengen durch grüne Gase zu ersetzen. Stürmer: „Durch die geplante Quotenregelung und dem im Gesetz festgelegten Hochlauf der Grüngasproduktion entsteht auch die nötige Planungssicherheit für Grüngas-Produzenten. Um das Mengenziel zu erreichen, müssen rund 4,5 Milliarden Euro investiert werden. Gut angeleg-

tes Geld, wenn man bedenkt, dass von jedem Euro, der zum Beispiel in Biogasanlagen gesteckt wird, 95 Prozent im Inland verbleiben und der Ausbau der österreichischen Grüngas-Produktion inländische Wertschöpfung über Jahrzehnte hinweg sichert.“

Ausblick

Die Regierungsvereinbarung zum Erneuerbare-Gase-Gesetz soll nun rasch in den Gesetzesentwurf eingearbeitet und in Begutachtung gesandt werden. Anschließend gilt es für die notwendige Verfassungsmehrheit, den Konsens der beiden Regierungsparteien, auch in den parlamentarischen Prozess mitzunehmen und mit weiteren Parteien abzustimmen. Stürmer: „Sobald das Gesetz in Kraft getreten ist, werden einerseits Gasbranche und Erzeugerbranche in Verhandlungen bzgl. der Aufbringung von erneuerbaren Gasen treten, die Planungen vertiefend fortgesetzt und andererseits ist von der Branche bei den Banken noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten, damit Grüngasprojekte finanziert werden können. Immerhin geht es um Investitionen von rund 4,5 Mrd. Euro. Die Servicestelle für Erneuerbare Gase wird im Prozess unterstützend mitwirken und zudem soll die Forschungsstrategie die Weiterentwicklung der notwendigen Techniken gemeinsam mit der Branche vorantreiben.“